

SPIEGEL ONLINE - 22. Februar 2007, 08:47

URL: <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,467910,00.html>

WAS KOSTET DIE WELT?

Mailand, modisch und mondän

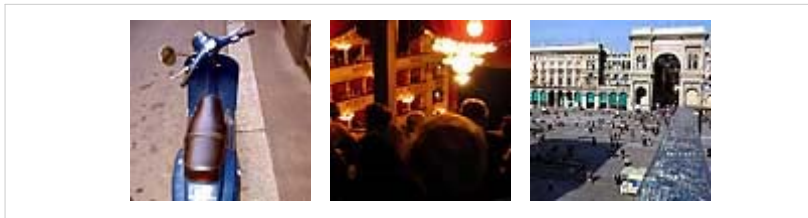
Ihr Name verspricht Weltklasse-Fußball, Scala, Models und Dolce vita. Die Stadt Mailand ist für Studenten unter finanziellen Gesichtspunkten keine gute Wahl - sonst schon.

Erasmus-Student *Andreas Waidosch* kennt die Metropolen-Tarife für Wohnungen, Oper und Pasta.

Die meisten Lebenshaltungskosten-Rankings zählen Mailand nach Städten wie Oslo und Tokyo, London, New York oder Paris zu den kostspieligsten der Welt. Im aktuellen Vergleich der Consulting-Bude Mercer belegt die italienische Finanzhochburg den 13. Platz.

Mailand, mit gut 1,3 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Italiens, hat ein **mal prachtvolles, mal hässliches, in jedem Fall teures Gesicht**. Wegen der Lebensqualität, der Ballung wichtiger Wirtschaftsbranchen und ihrer gleich 14 Hochschulen ist die Stadt ein Studentenmagnet. Wer hier als Gaststudent ein, zwei Semester verbringt, muss sein Geld beisammenhalten. Die größte Kostenfalle sind die Zimmerpreise.

STUDIERN IN MAILAND: ES MUSS NICHT IMMER TEUER SEIN



Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (9 Bilder)

Hütten & Palazzi

Für die Wohnungssuche sollte man starke Nerven, Zeit und ein nicht zu kleines Budget mitbringen. Die Wohnheime sind überwiegend für Italiener reserviert, ein privates Zimmer im schmucken *Centro Storico*, dem historischen Zentrum der Stadt, ist für den

Normalstudenten nahezu unbezahlbar.

Die von den Unis für ihre Auslandsstudenten angegebenen Mietpreise bewegen sich für ein Einzelzimmer zwischen 400 und 600 Euro, für ein Doppelzimmer zwischen 300 und 500 Euro. Vor allem außerhalb des Innenstadtrings finden sich erschwingliche Zimmer - dann allerdings oft in einem abgasverdreckten Sechs- oder Acht-Etagen-Bau.

Bus & Bahn

Die Tarife im *Trasporto Pubblico* sind auch für Studenten in Ordnung, Bahnreisen in Italien generell nicht teuer. Für ein Ticket von Mailand nach Rom zahlt man im IC-Abteil zweiter Klasse nur 44 Euro. Für etwa die gleiche Strecke in Deutschland, etwa von Stuttgart nach Münster, wären es 80 Euro.

Auch in der Stadt kann man sich günstig fortbewegen - das ist schon wegen der legendär schlechten Mailänder Luft wichtig. Eine Fahrt, egal ob mit Bus oder Metro, kostet pauschal einen Euro. Die Fahrkarte mit beliebigem Umsteigen gilt 75 Minuten. Ein Studententicket gibt es bis zur Vollendung des 26. Lebensjahres für 17 Euro im Monat. Wer älter ist, zahlt 30 Euro.

Mailand hat kein Herz für Radfahrer. Die meisten *Milanesi* bevorzugen das *Motorino*, den Motorroller, fahren Auto oder eben gleich Bus und Bahn. Schon wegen des ewigen Smogs kommt man als Student um ein Monatsticket kaum herum.

Internet

Die WLAN-Welle hat Italien erst letztes Jahr richtig erfasst. Viele Privathaushalte sind derzeit eifrig dabei, auf High-Speed-Internet umzurüsten. Für Computer-Pool-Muffel bieten auch die Mailänder Universitäten kabelloses Surfvergnügen. Oft aber ein teures. So ist das Netz der Università Cattolica in privater Hand, jede Minute Surfen schlägt mit satten zwei Euro zu Buche. Eine gute Alternative sind kostenlose Hotspots in Cafes - oder unverschlüsselte Netzwerke im Dunstkreis der WG, denn davon wimmelt es in der Stadt nur so.

Kino & Oper

Ein Kinobesuch liegt mit sieben bis acht Euro etwa auf deutschem Niveau, einige Kinos bieten Spezialpreise an bestimmten Wochentagen. Nachmittagsvorstellungen gegen 15 Uhr kosten nur vier bis fünf Euro. Öffentliche Einrichtungen der Stadt Mailand (*Auditorium Comunale*) zeigen neben Theateraufführungen auch aktuelle Filme zum kleinen Preis von vier oder fünf Euro.

Wer als Liebhaber der klassischen Musik gern in die Oper geht, aber selbst die reduzierten Parkett-Preise zwischen 78 Euro und 156 Euro nicht zahlen möchte, kann an der berühmten Mailänder Scala Restkarten zu zwölf Euro zu ergattern. Mitunter muss man wegen schlechter Sicht auf einen Teil der Bühnen-Darstellung verzichten. Interessenten kommen zu bestimmten Zeiten mit ihrem Ausweis vorbei und lassen sich auf einer Liste eintragen. Um das Publikum schön auf Trab zu halten, variieren diese Zeiten von morgens ab acht Uhr bis nachmittags. Die Plätze befinden sich in der obersten Galerie, im sechsten Stock.

Aperitivo & Party

Cocktails schlürfen, Essen gehen, und das mehrmals die Woche? Der *Aperitivo* macht`s möglich. Dieses besondere Angebot hat seinen Ursprung in der Mailänder Gastronomie und verbreitet sich nun über ganz Italien: Viele Bars bieten abends zur Happy Hour neben Getränken auch ein Buffet an. Man kauft einen Drink zum Preis von vier bis zehn Euro und bedient sich dann gratis an den Speisen.

Ganz ohne Geld tafeln, das geht jeden Mittwoch im "Old Fashion Cafe". Der Club bietet ausländischen Studenten als Lockangebot kostenloses Buffet in Lounge-Atmosphäre. Ein Getränk kann man an der Bar kaufen, muss man aber nicht. Zudem spart man sich für die anschließende Party den Eintritt über 15 Euro. Der Studentenausweis und ein nicht-italienischer Pass reichen.

Günstige Partys ermöglicht auch das Erasmus Student Network (ESN). Wer für fünf Euro Mitglied wird, bekommt teils günstigen, teils kostenlosen Zutritt zu den angesagtesten Mailänder Clubs, in denen sich Promis und High Society tummeln.

Pasta, Pizza & Caffè

Im Supermarkt sind vor allem Milch-, Wurst- und Fleischwaren teuer. Mortadella kostet pro 100 Gramm zwei bis drei Euro, ein Stück guter Parmesan um die sechs Euro, Markenjoghurt fast doppelt so viel wie in Deutschland. Wer auf Emmentaler nicht verzichten möchte, ist gut bedient bei Discountern wie Lidl, die gerade verstärkt nach Italien expandieren.



Andreas Waidosch

Autor **Andreas Waidosch**, 27, studiert Medien-, Politik- und Sprechwissenschaft in Jena. Daneben arbeitet er als freier Journalist, TV-Moderator und Sprecher. Beim Erasmus-Semester treibt er sich als Koffein-Enthusiast am liebsten in Mailands Cafes herum - genug "Caffè Doppio", und der Tag ist sein Freund. Weitere Texte und Bilder zur Stadt auf der Homepage: www.waidosch.de

Eine Alternative sind Märkte. Ein- bis zweimal findet man auf bekannten Plätzen alles, was man zum Leben braucht. Nirgends sind Obst und Gemüse in größerer Auswahl und günstiger zu haben. Die Kilo-Preise für Standard-Produkte wie Orangen, Tomaten, Paprika und Auberginen bewegen sich zwischen ein und zwei Euro. Und vor allem gegen Markt-Ende lassen die Händler sich aufs Feilschen ein.

Restaurants sind in Mailand generell ziemlich teuer. Ein Menü nach dem italienischen System besteht aus Antipasti, Primo, Secondo, Contorno und Deserto, dazu ein Gläschen Wein. Plus Trinkgeld werden es leicht 40 bis 50 Euro. In den zahlreichen Pizzerien kommt man günstiger davon. Im Naviglio-Viertel, direkt an zwei Kanälen gelegen, finden sich davon einige mit schöner Atmosphäre. Eine Pizza kostet sechs bis zehn Euro.

Nicht nur nach einem üppigen Mahl trinken Italiener gern einen Espresso, der hier Caffè heißt und rund einen Euro kostet. Kaffeegetränke mit Milch sind etwas teurer, aber *al banco*, also an der Bar getrunken, normalerweise nicht mehr als zwei Euro.

Italienisch für Anfänger

- *Tangentopoli* - Schmiergeld-Stadt (inoffizieller Name, den Mailand von der Presse nach Skandalen Anfang der neunziger Jahre bekommen hat)
- *Fa il passo più lungo della gamba* - Er lebt über seine Verhältnisse (meist der, der das Schmiergeld hat)
- *Non ho il becco d`un quattrino* - nicht den Schnabel eines Pfennigs (Ich habe keinen müden Euro - meist der, der kein Schmiergeld bekommt)
- *Fare il portoghese* - den Portugiesen machen (gehen ohne zu zahlen)
- *Truffatore* - Betrüger (ist man, wenn man den Portugiesen macht)

- *Fare il giro die negozi* - eine Runde durch die Geschäfte drehen (einen Einkaufsbummel machen, lohnenswert vor allem bei den *Saldi*, den Ausverkäufen)
- *Tutto fa brodo* - Alles macht Suppe (Alles ist zu irgendwas zu gebrauchen - wenn die Preise sich als sehr günstig erweisen)
- *Ma questo è un furto* - Das ist ja Diebstahl (wenn die Preise sich doch nicht als so günstig erweisen)
- *Ma che intruglio è questo?* - Was ist das denn für ein Gesöff? (Mit dieser Frage macht man sich keinen Barkeeper zum Freund)
- *O mangiare questa minestra o saltare dalla finestra* - Entweder diese Suppe essen oder aus dem Fenster springen (bedeutet soviel wie "Friss oder Stirb", das antwortet ein eher gutmütiger Barkeeper)

© SPIEGEL ONLINE 2007

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

Zum Thema in SPIEGEL ONLINE:

- ▶ Was kostet die Welt? Oslo, lieb und teuer (26.01.2007)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,461777,00.html>
 - ▶ Studieren in Mailand: Suche kein Matratzenlager (20.11.2006)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,448318,00.html>
 - ▶ Austausch-Log Italien: Mit zitternden Knien vor der Klasse (31.10.2006)
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/ausland/0,1518,445520,00.html>
 - ▶ Schwedischer Uni-Sex: Wir sind so frei (26.10.2006)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,444806,00.html>
 - ▶ Gegen "Monopol der Linken": Berlusconi plant eigene Universität (27.12.2006)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,456722,00.html>
 - ▶ Italiens Uni-Krise: Studenten legen Hochschulen lahm (26.10.2005)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,381770,00.html>
 - ▶ Studieren auf Spitzbergen: Heiß aufs Eis (05.10.2006)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,436458,00.html>
-